

# Kamui, Arashi und Fuma

Von abgemeldet

## Inhaltsverzeichnis

<b>Kapitel 1: Kapitel 1</b>	.....	2
<b>Kapitel 2: Kapitel 2</b>	.....	4
<b>Kapitel 3: Kapitel 3</b>	.....	6

## Kapitel 1: Kapitel 1

Arashi sah nervös zu Kamui rüber. „Glaubst du, er kommt noch?“. „Sicher“, erwiderte Kamui kurz angebunden. „Er wird auf jeden Fall auftauchen“. Arashi zog nur die Schultern hoch. „Was weiss ich“, meinte sie. Man konnte ihr ansehen, das sie einfach nur nach Hause wollte. Seit Stunden saßen sie und Kamui nun schon am Yasukuni-schrein und warteten auf vorhergesagte Eintrffen, des Erddrachen. Kamui stand auf und ging zum Kiosk, der sich nur ein paar Meter weiter befand. Arashi seufzte und hielt unterdessen weiter aufmersam Ausschau nach dem Feind. „Hinoto. Und wieder treffen deine Vorhersagungen nicht ein“. Sie hatte es Kamui noch nicht sagen wollen, aber mittlerweile hielt sie Hinoto für eine Versagerin.

Wenn der Erddrache wirklich nicht auftauchte, war es die 4. falsche Vorhersage in 2 Wochen. Wieder seufzte sie.

Sie schielte kurz zu Kamui rüber, der noch immer beim Bäcker stand. Als er sich umdrehte und sie ansah, sah sie schnell weg. Kamui zog die Schultern hoch und schüttelte den Kopf. Er war ja noch so, das er die junge Miko nicht mochte, doch er fand in der letzten Zeit hatte sie sich verändert. Kamui's Gedanken kreisten wieder um Hinoto. Was hatte sie nur. Es konnte nicht alleine an Saiki's Tod liegen. Er hatte auch das Gefühl, das sie die Himmelsdrachen irgendwie auseinander bringen wollte.

„Kamui?“, riss Arashi's Stimme ihn aus seinen Gedanken. Er schaute zu ihr auf. „Hier“, sagte sie und hielt ihm ein belegtes Brötchen unter die Nase. „Danke“, sagte er und nahm es. „Über was hast du nachgedacht?“, fragte Arashi. „Über Hinoto's merkwürdiges Verhalten“, antwortete Kamui ihr. „Ich weiss auch nicht, was mit ihr los ist“, meinte Arashi. „Die ganzen falschen Vorhersagen. Es ist schon merkwürdig“.

„Ich hoffe nur, der Erddrache wird diesmal auftauchen“, brummte Kamui. „Sonst kann sie sich auf was gefasst machen“.

„Darf ich dich was fragen?“, wollte Arashi wissen. Kamui sah sie an, als ob sie den Verstand verloren hatte. „Natürlich“.

„Du konntest Fuma damals nicht töten...“ Sie brach ab. Kamui wusste, was sie sagen wollte, doch er ließ sie ausreden.

„Könntest du... es jetzt tun?“, fragte Arashi vorsichtig. Kamui seufzte. Nicht weil er von der jungen Miko genervt war, sondern weil er ihr darauf einfach keine Antwort geben konnte, da er es selbst nicht wusste.

Arashi biss in ihr Brötchen. „Ich weiss es nicht“, antwortete Kamui auf ihre Frage.

Plötzlich errichtete Arashi ihren Bannkeris. Kamui sah sie alarmiert an. „Was ist?“

Kannst du Fuma's Aura schon spüren ?". „Nein. Reine Vorsichtsmaßnahme", sagte Arashi enttäuscht.

Auf einmal zuckte sie zusammen. „Was ist ?", fragte Kamui wieder. „Jemand hat den Bannkreis betreten", erklärte Arashi ihrem Anführer. Dieser hielt aufmerksam die Augen auf. Arashi bekam Panik. Sie konnte Kamui das letzte Mal schon nicht beschützen, als er gegen Fuma gekämpft hatte und das würde ihr nicht noch einmal passieren.

Sie ließ ihr Schwert aus ihrer Hand erscheinen. Kamui warf ihr einen kuzen Blick zu. Sie wirkte nervös, doch er war es auch.

Er musste sie beschützen. Egal wie. Arashi sprang auf ein Hausdach und sah sich um. Ihr Anführer tat es ihr gleich.

„Kannst du etwas sehen ?!!", rief Arashi ihm zu. „Leider nicht", antwortete Kamui. Arashi's Gesicht verzog sich zu einem genervten Augenrollen.

## Kapitel 2: Kapitel 2

Plötzlich schoss ein schwarzer Blitz auf Arashi zu, dem diese nur knapp ausweichen konnte. Kamui sah sich nach dem Angreifer um. Ein paar Meter von Arashi entfernt stand Fuma. „Du schon wieder“, sagte Kamui genervt. „Ja. Ich schon wieder“, gab Fuma kalt zurück. „Doch das könnte ich von deiner Begleiterin auch sagen. Triffst man dich auch mal ohne sie?“. „Warum? Damit du Kamui noch mehr verletzen kannst?“, fragte Arashi giftig. Fuma grinste sie nur an. „Was willst du?“, wollte Kamui wissen. „Das was ich immer will“, sagte Fuma.

Arashi sah zu Kamui rüber, der sichtlich angespannt wirkte. „Ich töte dich nicht. Warum verstehst du das nicht?“, fragte Kamui. „Natürlich wirst du“, antwortete Fuma gut gelaunt. „Es sei denn, du willst mitansehen, wie ich deine kleine Freundin quäle“. Kamui lachte. „Du denkst doch nicht allen ernstes, das ich dich auch nur in Arashi's Nähne lasse“.

Diesmal war es Fuma der lachte. „Und wie willst du es verhindern?“. „Indem ich sie beschütze“, knurrte Kamui.

„Du willst sie vor mir beschützen? Und wie willst du das machen?“, fragte Fuma amüsiert.

Plötzlich kam er auf eine Idee.

„Hör mal. Du willst doch deinen alten Freund zurück, richtig?“, fragte er. „Worauf willst du hinaus?“, fragte Kamui.

„Naja... du könntest deinen Freund wiederbekommen“, sagte Fuma und grinste Arashi hinterlistig an. „Dafür musst du dich allerdings den Erddrachen anschließen“. Kamui biss sich auf die Lippe. „Du denkst doch nicht wirklich darüber nach?“, fragte Arashi.

„Er ist mein bester Freund. Es tut mir leid, Arashi“.

Er ging zu Fuma. „Braver Junge“, sagte dieser. „Du bist mir doch wichtig“. Kamui lächelte. „Du bist mir auch wichtig“.

Die Beiden gingen zur Stadtverwaltung. Fuma packte Kamui, drückte ihn gegen die Wand und küsste ihn. „Ich liebe dich“.

„Ich liebe dich auch“, sagte Kamui. Fuma seufzte. „Und was wird jetzt?“, fragte er.

„Was meinst du damit?“, fragte Kamui. „Naja. Bleibst du bei mir... oder...“

„Was ist denn das für eine Frage?“, unterbrach Kamui Fuma. „Natürlich bleibe ich dir“.

„Du willst den Himmelsdrachen und deiner besten Freundin wirklich den Rücken kehren?“, wollte Fuma wissen.

„Ja. Das Einzige, das ich brauchre bist du“.

„Kamui, wir brauchen dich“, hörten die Beiden plötzlich eine schluchzende Stimme hinter sich. „Das kannst du icht tun, bitte“, schluchzte Arashi. Kamui ging auf sie zu. „Das werdet ihr auch nicht“, flüsterte er ihr ins Ohr.

Arashi's Herz raste. „Gott sei dank. Du bist doch nicht verrückt“. Sie fiel ihm um den Hals.

(NEIN !!! WAS MACHT SIE DENN ??!!!!!!)

Fuma schoss auf Arashi und schleuderte sie brutal gegen die nächste Wand.

Dann sah er Kamui an. „Als hätte ich es geahnt“. Kamui schluckte. Fuma schüttelte den Kopf. „Das du mich so fieß hintergehst, hätte ich nie gedacht. Nie“. „Fuma, ich...“ begann Kamui, doch eine Ohrfeige unterbrach ihn.

„Sei ruhig“, zischte Fuma in gefährlich ruhigem Ton.

Arashi, die noch immer, benommen durch den Aufprall, am Boden saß, blickte Kamui an. „Es tut mir leid. Es ist meine Schuld. Bitte verzeih mir“. Kamui lächelte. „Ist ok. Ich hätte dich ja auch vorwarnen kö...“

Er brach ab, als Fuma ihn am Hals packte und ihn unsanft auf die Füße zerzte.

## Kapitel 3: Kapitel 3

„Ich bin echt enttäuscht von dir, Kamui. Ich habe wirklich gedacht, du willst deinen alten Fuma zurück. Aber offensichtlich ist doch nicht so“, sagte der Erddrache. Kamui schluckte. „Natürlich will ich meinen alten Freund zurück. Aber ich kann Arashi dafür nicht verraten. Sie ist meine Freundin“. Fuma zog die Schultern hoch. „Was interessiert es mich?“. Dann schleuderte er den Himmelsdrachen brutal gegen die nächste Wand. „Kamui !!“, rief Arashi entsetzt.

Bevor Kamui reagieren konnte, stand Fuma vor ihm. Amüsiert sah er zu, wie der Himmelsdrache sich keuchend vor Schmerz wieder aufrichtete. Fuma packte ihn am Hals und drückte ihn unsanft gegen die Wand. „Das wird dir noch Leid tun“. Kamui schluckte. Fuma's Augen leuchteten kurz rot auf. Dann schleuderte er einen schwarzen Blitz auf Arashi.

Diese wurde von ihm getroffen und brach schwer verletzt auf dem Boden zusammen. Kamui biss sich auf die Lippe.

Fuma schleuderte ihn brutal gegen die Wand, was Arashi fast das Herz brach. „Bitte. Hör auf“, schluchzte sie.

Fuma ignorierte sie und wandte sich an Kamui. „Ich bin wirklich enttäuscht von dir“. Wieder schleuderte er den Himmelsdrachen gegen die Wand. „Ich habe echt gedacht, ich wäre dir wichtig. Es tut wirklich weh, zu wissen, dass es nicht so ist“. Mit äußerster Brutalität schleuderte er Kamui erneut gegen die Wand.

„Du kleines Frettchen. Ich werde dich...“ Er schleuderte den Himmelsdrachen brutal gegen die nächste Wand.

Arashi brach bitterlich weinend auf dem Boden zusammen. „Bitte. Hör doch auch ihn zu quälen. Ich bitte dich“, schluchzte sie. Fuma ging auf sie zu. „Was bekomme ich dafür?“. Kamui richtete sich auf und stellte sich schützend vor Arashi.

„Du sollst sie in Ruhe lassen“. Fuma packte ihn und schleuderte ihn erneut auf brutalste Weise gegen die Wand.

„Na gut. Mit dir zu spielen macht eh mehr Spaß“. Wieder prallte Kamui gegen die Wand. Als er sich erneut aufrichtete spürte er einen stechenden Schmerz in seiner Rippengegend. Er zuckte keuchend zusammen. Arashi eilte zu ihm.

„Kamui. Es tut mir Leid“. „Nicht doch. Du kannst doch nicht's dafür“, sagte ihr bester Freund.

Fuma packte die junge Miko und zerrte sie von Kamui weg. Dann schoss er auf diesen zu und schleuderte ihn erneut gegen die Wand. „Das du ständig mit dieser Nervensäge rumhängst nervt mich schon die ganze Zeit“.

„Bist du etwa eifersüchtig?“, fragte Kamui kichend. Fuma grinste ihn hämisch an und strich mit dem Finger sanft über Kamui's Wange. „Ich und eifersüchtig? Nicht doch“, sagte Fuma grausam. „Ich bin nicht eifersüchtig, mein Süßer. Und schon gar nicht auf Die“. Er deutete auf Arashi.

„Was soll das denn heißen?!“, fauchte diese. Kamui sah sie an. „Ich bitte um Verzeihung“, sagte Arashi.

Fuma strich erneut mit dem Finger über Kamui's Wange. „Ich würde ja gerne noch etwas mit dir spielen, aber ich glaube, das muss ich verschieben, mein Süßer“.

Arashi verließ zusammen mit Kamui die Stadtverwaltung. „Er war irgendwie komisch“, sagte dieser. „Du hast es also auch gemerkt“, antwortete Arashi. „Ja“, meinte Kamui.